

## Weihnachtsmarkt findet nicht statt

**Balgach** Der grösste Weihnachtsmarkt der Region ist abgesagt: Der Balgacher Weihnachtsmarkt findet dieses Jahr nicht statt. Die Verantwortlichen haben in den vergangenen Wochen Schutzkonzepte und mögliche Alternativen geprüft und sind zum Schluss gekommen, dass eine Durchführung nicht möglich ist. Wegen den Einschränkungen durch die Pandemie könnte der Weihnachtsmarkt im engen Balgacher Dorfkern nicht annähernd im üblichen Rahmen durchgeführt werden. Das OK bedauert die Absage in einer Medienmitteilung. Der nächste Balgacher Weihnachtsmarkt soll am 28. November 2021 stattfinden. (pd)

## Zwillinge werden Schweizer Meister

**Beachvolleyball** Michel und Fynn von Birckhahn aus Altstätten gewannen den nationalen Titel im Beachvolleyball der U17.

Die 16-jährigen Von-Birckhahn-Zwillinge kamen am Finalturnier in Luzern ohne Niederlage in den Halbfinal. Dort boten sie gegen Pascal Bartholet/Ilay Steiner eine hochstehende Partie mit Schlägen und Abwehrtechniken, die Beachvolleyball interessant machen. Dank variablem Spiel setzte sich das Zwillingduo durch. Im Final besiegten die Altstätter das Westschweizer Duo Bortoluzzi/Palette. (pd)

## Wer blockiert, der zahlt

**Diepoldsau** Die neue Verkehrszählstelle vor dem Schmitterzoll hat nicht korrekt gezählt. Schuld sind Falschparkierer. 17

## Stadt soll bei Brand zahlen

**Altstätten** Gleich zwei Inhaftierte haben 2019 im Regionalgefängnis gezäuselt. Die Brandmeldeanlage reagierte, worauf die Feuerwehr ausrückte. Bei einem unverschuldeten Brand trägt die Allgemeinheit die Kosten. Brennt es aber wegen grob-fahrlässigem Handeln oder wird vorsätzlich Feuer gelegt, schreibt die Feuerwehr bzw. die Stadt eine Rechnung. Die ging in diesen Fällen an den Kanton – doch der will nicht zahlen. 19

REKLAME

News aus dem

 rheintaler.ch  
 rheintaler.ch/life

# Diese Bierdeckel werfen Fragen auf

Seit Kurzem gibt es Bierdeckel, die mehr sind als Glasuntersetzer und Baumaterial für Kartenhäuser.

**Hildegard Bickel**

Auf die runden Kartondeckel sind Fragen gedruckt, die es in sich haben: «Warum ist St. Margrethen schöner als Widnau?», lautet ein Beispiel. Oder: «Welches sind die schönsten Häuser in Au? (Puffs zählen nicht.)»

Mit Bier haben diese Fragen nichts zu tun, aber mit Baukultur im Rheintal. Überall stehen Kräne und Visiere, es wird rege gebaut.

Was hat das für Auswirkungen auf das Ortsbild und die Lebensqualität unserer Dörfer? Darüber lässt sich ausschweifend diskutieren. Das ist die Absicht von Igor, der Interessengemeinschaft Ortsplanung Rheintal.

### Eine Meinung bilden zum Wohnen und Leben

«Die Qualität unseres Lebensraums sollte nicht nur von Fachleuten diskutiert werden», sagt Dominik Hutter, Igor-Präsident, «sondern ein relevantes und wiederkehrendes Thema in der Bevölkerung sein.»

Die Vorstandsmitglieder, Rheintaler Architekten und Planer, unterhalten sich oft darüber, wie sie Baukultur zu einem breiten Anliegen machen könnten.

Eine Referatsreihe zu aktuellen Themen der Ortsplanung und Baukulturvermittlung gibt es bereits. Sie möchten aber auch andere Ansätze der Kommunikation verfolgen. So entstand die Bierdeckel-Aktion.

Die Fragen seien bewusst kurz und knackig gehalten und könnten je nach Sichtweise als süffisante Provokation gesehen werden,

### Videobeitrag auf rheintaler.ch

sagt Dominik Hutter. «Auf keinen Fall sollen sie aber belehrend sein.» Im besten Fall regen die Fragen zum Nachdenken und zum Gespräch an. Wo sonst, wenn nicht in einer geselligen Runde beim Feier-

abendbier? 3000 Bierdeckel mit vier unterschiedlichen Fragen wurden in Druck gegeben.

### Genügend Bierdeckel-Fragen in Reserve

In den regionalen Restaurants und Bars sollen nun die Bierdeckel unter die Leute kommen. «Fällt die Resonanz posi-

tiv aus, will sich die Interessengemeinschaft überlegen, eine weitere Auflage mit anderen Fragen zu drucken», sagt Dominik Hutter. «Bierdeckel-Fragen zu den Gemeinden – von St. Margrethen bis Oberriet – haben wir zuhauf.» Kaufen kann man die Bierdeckel nicht. Wenn jedoch Interesse besteht, die Bierdeckel

beispielsweise bei öffentlichen Anlässen aufzulegen, kann man sich an Igor wenden.

### Hinweis

Ist St. Margrethen wirklich schöner als Widnau? Sehen Sie dazu das Video mit weiteren Fragen und Meinungen: [rheintaler.ch](http://rheintaler.ch). [www.i-g-o-r.ch](http://www.i-g-o-r.ch)



Etwas Provokation darf sein: Bierdeckel mit Fragen zur Baukultur im Rheintal.

Fotomontage: Eric Bigger

## Brandanschlag auf «Sonneblick»

Unbekannte versuchten, ein leer stehendes Wohnhaus der Stiftung Sonneblick in Walzenhausen anzuzünden.

Am Wochenende ist es zu einer versuchten Brandstiftung an einem leerstehenden Wohnhaus der Stiftung Sonneblick in Walzenhausen gekommen. In jenem Gebäude soll ein Asylzentrum untergebracht werden.

### Keine Drohungen erhalten

Für den Präsidenten der Stiftung Sonneblick, Fredi Züst, kam der Anschlag vollkommen «überraschend». Damit hätte er nie gerechnet. Nichts hätte in diese Richtung gedeutet – weder gab es Drohungen, noch hätte es in der Vergangenheit ähnliche Attentate gegeben. «Wir sind jedoch froh, dass keine Personen zu Schaden kamen», so Züst weiter. Auch der materielle Schaden halte sich in Grenzen. Am Montagabend wurden an einer Fassade eines der beiden Gebäude der Stiftung Brandspuren festgestellt. Fenstersimse, eine Sitzbank und mehrere Meter der Hausfassade sind ange-



Die Brandspuren sind an der Fassade sichtbar.

Bild: Kapo AR

kohlt und weisen Brandschädigungen auf. Zudem wurden fünf Fensterscheiben mutmasslich durch die Hitzeentwicklung beschädigt. Die Kantonspolizei Appenzell Ausserrhodens geht von Brandstiftung aus.

Gemäss Marcel Wehrli, Mediensprecher der Kantonspolizei Appenzell Ausserrhodens, sei die Sitzbank mit einem noch unbekanntem Mittel besprüht oder bestrichen worden. «Brennpaste, -sprit oder auch Benzin könnten in Frage kommen.» Die Abklärungen laufen. Die versuchte Brandstiftung könne auf die Zeitspanne zwischen Freitagabend, 21. August, bis Montag, 24. August, eingegrenzt werden. Der entstandene Sachschaden beträgt mehrere tausend Franken.

Da das Feuer nicht bemerkt wurde und von selbst erloschen ist, kam es zu keinem Feuerwehreinsatz. Die Polizei, Telefon 071 353 93 11, sucht nach Zeugen. (asz/dar)